

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 10 (1932)
Heft: 11

Rubrik: Verein für Pilzkunde Zürcher Oberland : Tätigkeitsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lach bei Franz Pfifferling-Leimer gilt es, einmal im Jahr lustig und fröhlich zu sein, losgelöst von allen Erdenbeschwerden. Die Vereinsleitung mit Matthias Riesenbovist, Gustav Ziegenbart, Rudolf Kaiserling, Erwin Mönchskopf und Paul Hallimasch hat fürsorglich einen bunten Abend, ein Fest für Jung und Alt vorbereitet, wie es schöner sich nicht träumen lässt. Musik, Gesang und Tanzvergnügen befriedigen Herz und Gemüt. Alte Volksspiele wie «Wegglifrasset», «Grännet» usw. sind eingeflochten, um den Humor zum Sprudeln zu bringen.

Wer für wenige Stunden lachen, scherzen und gemütlich sein will, der komme zum Pilzler-Rendezvous in die Traube nach Bettlach, denn lustig ist ja das Pilzlerleben, wir brauchen dem Metzger kein Geld zu geben, wir sorgen im Wald für Weib und Kind, dass sie zu essen haben, wenn sie hungrig sind. »

In der Tat war es ein gemütlicher Abend,

den wir nun hinter uns haben und der das Vereinsleben und das Interesse für die Pilzlertätigkeit wieder belebt und aufgefrischt hat; denn der Pilzler wird bequem und missmutig, sobald etwelche erfolglose Exkursionen gemacht worden sind, wie das diesen Sommer hindurch der Fall war. Jetzt sammeln wir noch für den kalten Winter, lassen die momentane günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorbeigehen, denn wir denken auch schon an die Generalversammlung im Februar, dort hat ein « Pilzschmaus » vermehrte Anziehungskraft.

Zum Schlusse sei allen, die bei der Abendunterhaltung mitgewirkt haben, der beste Dank ausgesprochen. Mit dem Geloben: Wir bleiben Freunde der Natur und leisten ihr den Treueschwur, sind auch fröhliche Menschen in Freundschaft fest und trinken den Becher bis auf den Rest, haben wir uns verabschiedet; auf Wiedersehen im nächsten Jahre.

Verein für Pilzkunde Zürcher Oberland.

Tätigkeitsbericht.

Während der Sommermonate war die Witterung bei uns im Oberland wie andernorts für das Gedeihen der Pilze nicht besonders günstig; der Vorsommer war zu nass und in der Hauptsache zu kühl, weshalb Märzellerlinge und Morchelarten selten zu finden waren. Als in der Folge anfangs August die bis anhin fast täglichen Niederschläge aufhörten und schöne warme Tage sich einstellten, freuten sich unsere Pilzler, dass nun die buntfarbigen Gesellen in unseren ausgedehnten Wäldern recht bald in vielen Arten zu finden sein würden. Durch die folgende mehrwöchige Trockenperiode wurden diese Hoffnungen jedoch gründlich zunichte, und es war verlorene Zeit, wenn man damals Pilze sammeln wollte. Das milde, feuchte Herbstwetter, das uns bis Ende Oktober vor kalten Nachtfrösten fast gänzlich verschont hat, liess nun wider Erwarten die Pilzflora sich üppig entfalten.

In Anbetracht der vorgerückten Zeit nahmen wir davon Umgang, die bereits früher beschlossene Pilzausstellung in unserem Vereinsgebiet noch im Spätherbst durchzuführen; ein unerwarteter Kälteeinbruch hätte es uns von einem Tag auf den andern verunmöglicht, das hiezu notwendige Pilzmaterial herbeizuschaffen. Um so häufiger veranstalteten wir im Oktober Exkursionen, die unsere Mitglieder in der Pilzkunde ebenfalls fördern und in propagandistischer Beziehung in weitesten Bevölkerungskreisen schätzenswerte Dienste leisten.

Die vierte grössere Exkursion in dieser Saison unternahm unser Verein trotz zweifelhafter Witterung am 16. Oktober. Sie führte die Teilnehmer von Fehraltorf durch die Wälder nach Russikon, gegen den Fortbühl bis zum Moos-Theilingen und hinunter nach Madetswil, wo im « Neuhoof » die gemeinsame Mittags-

verpflegung eingenommen wurde. Hierauf wurden die über 80 gesammelten Pilzarten sortiert und von unserem Vizepräsidenten, Herrn Dr. Messikommer (Seegräben), an Hand der betreffenden Exemplare eingehend erklärt. Am Abend ging es über Tannenbergsommerau-Pfäffikon wieder heimwärts. Diese Exkursion darf bezüglich der Qualität der gesammelten Pilze zu den bestgelungenen in diesem Jahre gezählt werden. Die feinsten Pilzarten wurden gefunden: Steinpilz, Champignon, Butter-, Birken-, Rothautröhrling usw. Aber auch die giftigen Arten fehlten nicht: Tigeritterling, Giftreizker, grubiger Milchling, büscheliger Schwefelkopf, Fliegenpilz und andere. Knollenblätterpilze wurden keine gefunden.

Am folgenden Sonntag, 23. Oktober, fand, durch martinisömmerliches Wetter begünstigt, eine weitere Exkursion unseres Vereines statt. Von der Station Pfäffikon aus ging es durch die Wälder ob Wallikon, Isikon und Schönau gegen Dürstelen hinauf, dem kleinen, am Westabhang des Stoffels gelegenen Bergdörfchen. Die Ausbeute war auch diesmal über Erwarten gut, hatten wir doch Gelegenheit, innert weniger Stunden über hundert Pilzarten zu sammeln. In der Wirtschaft zur «Werdegg» daselbst vereinigte sich die zahlreiche Pilzlerschar zur Einnahme des gemeinsamen Mittagessens, das uns der verdiente Förderer der Pilzkunde in der Ostschweiz, Herr C. W a g n e r, zum Obstgarten, Andelfingen, unter Mithilfe fleissiger Frauenhände, zubereitet hatte. Es war ein solennes Pilzmahl, das uns hier vorgesetzt wurde, und das nach dem vierstündigen strapazenreichen Wälderstreifen vorzüglich schmeckte. Vorerst wurde eine kräftige Pilzsuppe serviert, hernach ein feiner Pilzpfeffer, der besser mundete als mancher Reh- oder Hasenpfeffer, ferner Pilzsalat aus Reizkern und Pilzgemüse aus Totentrompeten. Nach dem Essen gab Pilzfreund Wagner bereitwilligst Auskunft, wie jedes Pilzgericht hergestellt wurde.

Schliesslich wurde noch ein Teil der gesam-

melten Pilze sortiert und zu einer A u s s t e l - l u n g zusammengestellt. An Hand der betreffenden Exemplare bestimmte unser Vizepräsident, Herr Dr. M e s s i k o m m e r (Seegräben), die vielen Sorten und machte speziell aufmerksam auf die besondern Erkennungsmerkmale der einzelnen Arten. Diese Erklärungen sind für uns Pilzler (Anfänger wie Fortgeschrittene) immer sehr interessant und lehrreich. Auch diejenigen Pilzler, welche an der Exkursion am Vormittag nicht teilnehmen konnten und erst am Nachmittag sich zu uns gesellten, hatten damit Gelegenheit, ihre Kenntnisse auf dem weitschichtigen Gebiete der Pilzkunde zu erweitern. Ein gemeinsamer Spaziergang durch die ausgedehnten Waldgebiete am Stoffel gegen das Erholungshaus und nach Adetswil hinunter schloss diese in allen Teilen gelungene Veranstaltung. Herrn Dr. Messikommer wie auch Herrn Wagner und seinen dienstbaren Geistern sei für ihre freundliche Mitwirkung der beste Dank ausgesprochen.

Die letzte Exkursion in diesem Jahre veranstaltete unser Verein am folgenden Sonntagmorgen, 30. Oktober. Von der Station Emmetschloo bei Wetzikon ging es in die Waldungen von Ettenhausen. Die Leitung hatte auch diesmal Herr Dr. Messikommer übernommen. Innert knapp zwei Stunden hatten die 12 Teilnehmer quantitativ und qualitativ recht gutes Pilzmaterial gesammelt: Reizker, Totentrompeten, Rothautröhrlinge, blauviolette Ritterlinge, Eispilze, Herbstlorcheln, grosse Schmierlinge, isabellfarbene Schnecklinge, Semmelstoppelpilze, Scheidenstreiflinge, Stockschwämmchen, Mönchskopf, Hallimasch, Lackbläulinge und andere. Schade, dass der Winter so nahe bevorstand bei so ausgiebiger Pilzernte! Als wir um die Mittagszeit den Heimweg antraten, flockte es lustig auf uns hernieder. Mögen Kälte und Schnee uns noch einige Wochen verschonen, damit das vorzügliche Pilzmaterial noch recht oft gesammelt werden kann!

E. L.